

Nummer 500

Mit Kurszettel

Mit Kurszettel

Berliner Börsen-Zeitung

Fremdenverleih Luther Konsortium
W. Funk, Berlin; Politischer Teil
Dr. Paul Oestreich, Berlin; Kunst,
Wissenschaft und Lokales; F. Körpe,
Berlin-Friedenau.

Fremdenverleih für das Ausland
V. Rengstorff, Berlin; Politischer Teil
Verlag, Druck Berliner Börsen-
Zeitung, Druckerei und Verlag,
Ges.m.b.H., Berlin W. S. Kreuznach 31.

Abendausgabe . 20 Pfennig.

71. Jahrgang

Sonnabend, 24. Oktober 1925

Die kritische Stunde des Kabinetts Luther. Verhandlungen der Parteiführer.

Der Beschluss des deutschnationalen Parteivorstandes, den Vertrag von Locarno als unannehmbar abzulehnen, hat wie eine Bombe eingeschlagen. Die ganze Erfüllungspresse von der "Täglichen Rundschau" und der "Germania" bis zum "Vorwärts" mett je nach ihrer politischen Tendenz mehr oder weniger schwärz in Schwarz und behauptet, der Beschluss wäre eugen- und innerpolitisch ein Trümmerstück schaffen, schädige ungeheuer die außenpolitische Lage Deutschlands, mache die Reichstagsausübung unvermeidlich und gefährlich.

In unserer heutigen Morgennummer haben wir ja auch unfehlbar schon den Ernst der Lage belont. Wie sehen aber die Befürworter, die nicht ausschließlich durch parteipolitische Interessen geleitet werden, ganz keinen so dringenden Anlaß, vom Kaisertum und Kaiserlichem zu sprechen. Dafür ist, daß von rechts bis weit in die Reihen der Demokraten hinein das Werk von Locarno, so wie es vorliegt, mit dem Mangel hindernder Erklärungen die Gegner beständig die Auskünfte für schlecht und unannehmbar gehalten wird. Die Meinungsverschiedenheiten bezüglich sich hauptsächlich auf die Frage, ob es tatsächlich richtig ist, erst ganz genau festzustellen, wie viel oder wie wenig die Gegner uns zugeschrieben wollen. Wir hätten gewünscht, daß diese Feststellung erst erfolgt wäre, um den bedingungslosen Erfüllungspolitikern auch ihr letztes Argument, mit dem sie das Volk wider bethören wollen, zu nehmen. Wir würden es auch durchaus nicht für verdeckt halten, wenn der Beschluss durch Reichstagsabstimmung oder Volksabstimmung über Annahme oder Ablehnung des Vertrages von Locarno entschieden zu lassen. Aber wir glauben einstweilen noch nicht daran, daß eine Reichstagsauflösung wirklich kommt. Denn wenn das Werk von Locarno alle Parteien außer den Deutschnationalen, Deutschsozialen und Kommunisten umschließt, ist wäre es nach parlamentarischen Methoden logisch, daß der Beschluss gemacht würde, auf diese Weise die Politik von Locarno zu Ende zu führen. Ob Luther einstweilen mit einem Kumpfklubnetz ohne Deutschnationalen weiterarbeitet oder ob er das Kabinett umfassend unter Beschimpfung weiter hauptsächlicher Parteien, oder ob ein neuer Reichskanzler die Durchsetzung versucht, das sind alles Fragen, die sicher von den führenden Politikern ebenso erörtert werden wie die der Reichstagsabstimmung.

Wie bekannt geworden ist, hat Reichskanzler Luther nach der vergangenen Nacht mit den Führern der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei verhandelt. Außerdem ist heute nacht schon die im heutigen Morgenblatt veröffentlichte, sehr coalitionstreue Erführung von führender volksparteilicher Seite erfolgt, und ähnlich spricht sich auch das offizielle Organ der Bayerischen Volkspartei jetzt aus. Es scheinen also genügend Feste vorhanden zu sein, die sich von einer Kaisertroposphäule der Sozialdemokratie, welche sich ja gerade mit dem Vergleich auf Eisach-Wotringen und die neu mit dem Pöhlauer gebrauchten Gebiete brückt, durchaus nicht trennen lassen wollen.

Es behält sich uns die Überzeugung, daß der Widerstand gegen den Locarno-Vertrag, so wie er vorliegt, im ganzen Böle immer mehr zunimmt, je gründlicher öffentlich das Paragonewerk erledigt und die Ansichten aus dem gegnerischen Lager bekannt werden. Die nationale Bewegung wäre bei einer Volksabstimmung oder Reichstagsausübung jedenfalls in der günstigen Lage, den Kampf vollkommen einheitlich und geschlossen mit ganz bestimmten leichtgewichtigen Parteien zu führen. Und das ist in jedem Kampf und für jede Partei die hauptsächliche Voraussetzung für den Sieg.

Ausstreuungen, daß Hindenburg zurücktreten könnte, oder sonst eine die nationale Bewegung vernachlässigende Erfahrung hoffen könnte, halten wir für Tendenzmachelei derjenigen, die die Sozialdemokratie wieder ans Aude bringen möchten. Im Gegenteil glauben wir, daß Hindenburg kein ganz großer Autorität dafür einzehlen wird, daß das Werk von Locarno wieder Deutschlands Ehre und Ruhm verschlägt, noch angenommen wird, ohne daß die Erfahrung der in der Note vom 20. Juli aufgestellten Bedingungen abschluß gesetzt ist.

In parlamentarischen Kreisen ist man der Überzeugung, daß die deutschnationalen Reichstagsfraktionen, die morgen nachmittag um 6 Uhr zusammenkommen, den Beschluss des Parteivorstandes sich zu eigen-

nehmen werden, wie von Schlesien und Reichenau, aus dem Kabinett Luther ausscheiden werden. Dr. Oestreich.

Rabbinerisierung ohne endgültige Entscheidung.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute wieder in Berlin eingetroffen. Um Laufe des heutigen Sonntags wird das Kabinett zu einer Sitzung zusammenkommen, um sich mit der durch den gebrüderlichen Beschluss geschaffenen Lage zu beschäftigen. In politischen Kreisen wird angenommen, daß im Anschluß davon durch Verhandlungen zwischen der Regierung und möglichen Stellen der Deutschnationalen Volkspartei stattfinden werden. Allgemein hört man aber die Ansicht, daß feinerlei Erfolge abzuwarten sind, bevor nicht die deutschnationalen Reichstagsfraktionen morgen nachmittag zur Erfüllung der Parteiverhandlungen Stellung genommen hat. Die Sitzung ist jetzt endgültig auf Sonntag, 6 Uhr nachmittags, einberufen worden. Der Tagessitzungsort ist bereits um 5 Uhr zusammen.

Münchener Kritik am Beschluß der Deutschnationalen

München, 24. Oktober.

Die bayerische Volkspartei entspricht, das partizipative Organ der Bayerischen Volkspartei, sowohl zu dem Beschluß des Parteivorstandes und der Landesvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, das vorliegende Vertragsergebnis von Locarno für unannehmbar zu erklären, der Beschluss habe die Gefahr nahegebracht, daß die fürstliche Regierungspartei eine Niedigung einzufordern droht, die von einem gewissen egozentrischen deutschnationalen Parteianhänger aus verdeckt ist, gegen die aber in Interesse einer vernünftigen und nüchternen, der tatsächlichen Lage Deutschlands entzweigenden nationalen Politik die allerfeindseligsten Verdilettungen erhoben werden müssen. Der Zeitpunkt eines Übergangs aus der Regierungspartei in die Oppositionsstellung konnte nicht unpassender gewählt werden. Den moralischen und praktischen Erfolg einer solchen Taktik hätten jene Parteien, die Gegner einer Zusammenarbeit mit der regten sind. Von deutscher Seite das Vertragsergebnis als solches in diesem Zeitpunkte für unannehmbar zu erklären, kann nur zu leicht die Opposition jener "nationalen" Politiker und Militärs in Frankreich stärken, die von Rücksichtnahmen nichts wissen wollen. In der Bayerischen Volkspartei hält man Hoffnungen mit endgültigen Charakter, seien sie positiv oder negativ, für verfrüht und nicht geeignet, der deutschen Außenpolitik, an die allein in diesem Augenblick doch gebunden werden sollte, zu rühen. Diesen Standpunkt vertreibt auch die bayerische Staatsregierung.

Es besteht zurzeit wirtschaftlich kein Anlaß, dem Reichskanzler und dem Reichsausschusminister, die die Verantwortung dafür übernommen haben, daß sich der Vertrag von Locarno noch vor der Unterzeichnung auswirkt, das so notwendige Vertrauen zu entziehen. Man muss abwarten.

Die Prüfung der deutschen Entwaffnungsnote.

TU Berlin, 24. Oktober.

Abschriften der deutschen Entwaffnungsnote wurden, wie die Wähler meinen, noch gestern abend den alliierten Botschaften zugestellt. Die Botschaftserlongung werde erst Anfang des kommenden Woche zur Prüfung des Schriftstücks zusammengetreten. Außerdem erwarten man die Ankunft des Vorsteheren des Berliner Kontrollkommissars, General Walz, zur Rechtsprechung in Berlin. Auf Grund der von Deutschland ausgeführten Abrechnungsmagnaten scheine die Räumung von Kölns, wie "Petit Parisien" meint, vom Botschaftsgericht für Mitte Dezember in Aussicht gekommen zu werden.

Der Fall von Locarno nichts Endgültiges.

Lord Cecil über Locarno.

London, 24. Oktober.

Lord Cecil legte auf einer Verkündung in Abendu. a. o. der Kompromissstelle zwischen dem Generalkonsulat und dem Botschafter von Locarno fol. Ich

den Prototyp eine allgemeine für die ganze Welt gültige Verpflichtung war, während dies der Vertrag von Locarno nicht ist. Seit Jahrhunderten sei der Frieden eines der größten Gewaltmächte gewahrt, daß sie einer oder andere Seite entgegen der Vereinbarung zwei Kräfte schaffe und die anderen anstrebe, gleichwohl ob es Deutschland oder Frankreich sei, die ganze Welt England's und Irlands gegen einen einzubringen. Das England und Irland die Schiedsgerichtsvereinigung für Polen und die Schweiz und Frankreich für Westeuropa garantieren wie die für Briten und Frankreich, so bestehen die entsprechenden Gewaltmächte nicht, ob ein einzelner oder mehrere der Fragen der unmittelbar an Spanien gelegenen Länder habe und weil es unfair sein würde, Länder zu bestimmen, die keine Gewaltmächte waren, um sie herum zu ziehen und ihnen Polen und Irland zu überlassen. Locarno sei die Ankündigung von Lösungen einzusehen, die gequält seien, aber nicht die deutschnationalen Reichstagsfraktionen sind, bevor nicht die deutschnationalen Reichstagsfraktionen eine volkstümliche endgültige, die für die Zukunft der Parteiverhandlungen Stellung genommen hat. Die Sitzung ist jetzt endgültig auf Sonntag, 6 Uhr nachmittags, einberufen worden. Der Tagessitzungsort ist bereits um 5 Uhr zusammen.

Räumungsbefehl für die Kölner Zone.

London, 24. Oktober.

Reuter meldet aus Köln, daß die britische Armee in ihrem Befehl erhalten hat, bald wie möglich nach Wiesbaden abzureisen, erfahre von Seiten der englischen Regierungsherrschaft, daß man ein Dementi der Redung Stelle nach nicht bestätigt.

Wirkliches Telegraphenbureau meldet dazu aus Köln: Zu der Beschlusserklärung, daß die britische Armee am Rhein zu bestimmen habe, sobald wie möglich nach Wiesbaden abzureisen, erfahre von Seiten der englischen Regierungsherrschaft, daß man ein Dementi der Redung Stelle nach nicht bestätigt.

Der unsägliche Gaullour. Wo bleibt das umfassende Finanzprogramm?

Paris, 24. Oktober.

Wie "Motin" mitteilt, hat der gefürchtete Kabinettstritt einen dramatischen Verlauf genommen. Gaullour habe sich in Absehung einer über Jahre hinweg bestreiteten Kompromissfrage mit Monsieur Jules Grévy vereinbart und dieser schied aus dem Kabinett aus. Danach erklärte Grévy, geworden sei, nicht in einem umfassenden Programm ausgearbeitet habe, mit absehbarer Durchsetzung, daß man von Zeit zu Zeit einen Kompromiß schließe, doch man von Zeit zu Zeit der Befreiung aus der Kompromissnotwendigkeit erlaube. Der Kompromiß nicht endgültig zu sagen, an der Stelle, wo er bestand, erlaubt ihm, jederzeit eine neue Kompromissnotwendigkeit einzufordern. Der Kompromiß habe sich erneut eröffnet, dem Zuge ihres Herzens nach Lins folgen. Sie haben darüber ja in der letzten Zeit eine gewisse Lebhaftigkeit geschafft. Dieser unbeholtbare Zustand kann bestellt werden, wenn die Partei der Römischkatholiken, die bei den letzten Stadtbewahlern mehrere 900 000 Menschen starb, in die Masse der bürgerlichen Wähler geführt wird. In der Hand des Bürgertums liegt es morgen, zu verhindern, daß die rote Fahne vier Jahre lang über Berlin steht, daß sozialdemokratische Gewerkschaftsfunktionäre wieder in den höchsten Verwaltungsstellen des Viemillionen-Staates Berlin sitzen und daß die langsam wieder aufstrebende Reichshauptstadt wieder in jenen Zustand aus den Tagen der Bolschewinierherrschaft zurückkehrt, dessen sich jeder entzündige Bürger schämte.

Stich dem "Motin" ist auch die Möglichkeit des Kabinetts des gesamten Reichs aufgehoben worden, um einen Abzug in das Parlament zu verhindern, oder Wiesbaden darf, das sei im Augenblick nicht möglich, denn der Kabinettstritt wurde vor der Kammer bestimmt. Ein Abzug aus der Kabinettssitzung von Locarno fordert. Es heißt ein großes Interesse, daß seine Ratifizierung so bald wie möglich erfolge, was durch eine Abstimmung der Binnensicherheit würde. Sicherlich habe sich für eine Verhandlung auf dem Kabinettstritt am kommenden Montag entschieden.

Auch andere Wähler halten ihren Glauben an eine borboristische Regierungstruppe zu fest zu aufrecht. So meint der Abent, daß nach dem Rücktritt Gaullours bestimmt die Demission des Kabinetts erreicht werden, weil er überzeugt ist, daß Locarno ihn in die Klemme mäßigt. Nachdem er diesen Kompromiß bestätigt, kann er nicht mehr bestehen. In diesem Falle würde entweder Bainbridge, der in Deutschland große Unterstützung findet, Loucheur, der eine Zeit lang unter dem Ruf stand, ein aufdringlicher und unangenehmer Mensch sei, oder ein anderer Kompromissnotwendigkeit erfordert. Wenn jedoch aus politischen Gründen mit dem Konservativen Bismarck-Gerhart-Schulze-Herrsch-Wieland ein Konservativer Konservativer bestellt wird, so wird er wahrscheinlich eine Kompromissnotwendigkeit annehmen. Die Stellung der französischen Sozialisten zur Finanzreform.

TU Berlin, 24. Oktober.

Unter dem Druck Brades sind jetzt eine außerordentliche Sitzung der sozialdemokratischen Gemeinderäte bestimmt. 9.000 Wähler haben sich in der Sitzung der sozialdemokratischen Räte zur Finanzreform des Konservativen Konservativen bestellt, die die Sozialisten gegen jede Verabschaffung der Binnentaxe und Schatzanweisungen sowie für eine Kapitalsteuer anstrebt.

Das Parlament in Riga wählte gestern den früheren österreichischen Gesandten in Moskau Ado Birk zum Außenminister.

Wählt bürgerlich! Bernichtet die Hoffnungen der Roten!

Der "Vorwärts" veröffentlicht einen Wahlaufruf, in dem der Hofnung ausdrückt, daß die Sozialdemokratische Partei die absolute Mehrheit im neuen Reichstag erhält. Zweifellos gründet sich diese Hoffnung zunächst auf die Annahme, daß die Sozialdemokraten den Kommunisten viele Wähler abnehmen werden. Die Kommunisten haben ja ihre Wahlerfolge bei den Wahlen durch die fortgesetzten Schmäufungen ihres Kurses steilweise steigern können. Andererseits aber gewinnt sich die Hoffnung der Sozialdemokratie auf die Wahlmöglichkeit der bürgerlichen Wähler. Zur ersten Wahlperiode um den Reichspräsidenten hatten 702 000 Wähler in Berlin sozialdemokratisch gewählt, 893 000 hatten sich zur Deutschen Volkspartei, Deutsch-nationalen, Wirtschaftspartei oder Bölkischen bekannt. Da kommt es die Kommunisten noch 80 000 Stimmen hinzunehmen, so rechnen die Sozialdemokraten, daß der Zusatz von 100 000 bürgerlichen Stimmen Sozialdemokrat und der Zusatz von 100 000 sozialistischen Stimmen Kommunisten und der Zusatz von 100 000 sozialistischen Kommunisten das zahlenmäßige Ergebnis schöpfen werden, das ihre Partei die absolute Mehrheit im neuen Reichstag einbringen würde.

Diese Gefahr ist, wenn die bürgerlichen Wähler schlapp und verständnislos sind, nicht von der Hand zu weisen. Deshalb muß jeder bürgerliche Wähler Mann und Frau, morgen an die Urne treten. Die rote Fahne über Berlin, die Wohl Hoffmann, Beauftragt und Löwenstein als die Vertreter der Reichskommandantur, dieser Ausblida muß jetzt geben wollen. Die Röhrigkeit sei aber von offizieller Stelle nach nicht bestätigt.

Das Bürgertum mag aber noch mehr tun, es muß seine Parteien so stark machen, daß den Demokraten die Luft vergeht, den Sozialdemokraten in Zukunft Vorherrschaft zu lassen. Die Demokraten müßten wieder das Zünklein an der Wage werden. Wenn 5 Prozent bürgersch und 45 Prozent sozialdemokratisch sind, so müßten sie als die 10 Prozent der Mittleren Ausblida geben und in jedem Falle, in dem es ihnen gut erscheint, dem Zuge ihres Herzens nach Lins folgen. Sie haben darüber ja in der letzten Zeit eine gewisse Lebhaftigkeit geschafft. Dieser unbeholtbare Zustand kann bestellt werden, wenn die Partei der Römischkatholiken, die bei den letzten Stadtbewahlern mehrere 900 000 Menschen starb, in die Masse der bürgerlichen Wähler geführt wird. In der Hand des Bürgertums liegt es morgen, zu verhindern, daß die rote Fahne vier Jahre lang über Berlin steht, daß sozialdemokratische Gewerkschaftsfunktionäre wieder in den höchsten Verwaltungsstellen des Viemillionen-Staates Berlin sitzen und daß die langsam wieder aufstrebende Reichshauptstadt wieder in jenen Zustand aus den Tagen der Bolschewinierherrschaft zurückkehrt, dessen sich jeder entzündige Bürger schämte.

Die polnische Regierung verschiebt die Plantenausweisungen.

Warschau, 24. Oktober.

Die polnische Regierung berichtet folgende amtliche Mitteilung: Die polnische Regierung hat beschlossen, mit der Zeit vom 1. November 1925 die Plantenausweisung der deutschen Planten anzuhalten. Die entsprechend den Bestimmungen der Wiener Konvention eingehende Räumung bis 1. August bzw. 1. November ihres Wohnorts nach Deutschland zu verhindern, darf verboten werden. Diese Verboten werden, wie das Befreiungsrecht in Polen anerkannt, bis zur weiteren Entscheidung der Regierung auf unbewohnte Flächen mit dem Römisch-katholischen Kastell mit dem Römisch-katholischen Kastell behandelt werden.

Eine Zehn-Millionen-Pfund-Anleihe für Britisch-Ostafrika.

Bristol, 24. Oktober.

Der englische Kolonialminister Amer ist teil in einer hier gehaltenen Rede mit, das Kabinett habe im Prinzip der von dem Ostafrikanischen Komitee empfohlenen Lieferung eines Millionen-Pfund-Kredits eine Einigung erzielt, die für die Entwicklung der Transportmittel in Britisch-Ostafrika aufzuhauen sind. Die entsprechende Kreditverträge erfordert sich auf Eisenbahnbauten. Am ehesten ist der Bau von Bahnen und ihrer Verbindungsstrecken für Wiederaufbau. Die Wiederaufbau-Eisenbahnlinien in der Gesamtlänge von 1000 Meilen, und wie Amer sagte, werden die Aufträge für die Anlagen und das Material der englischen Eisenindustrie sehr zugute kommen.

Literatur.

— Handbuch der deutschen Gesellschaften m. b. H. In unserer in Nr. 494 gebrachten Besprechung des Greulich'schen Werkes ist infolge eines Verschreibens eine Abänderung vorgenommen worden, in der 18. Zeile nämlich heißt es: „die Bilans nicht bis zum 31. Mai er- auf Goldmark umgestellt haben“. Die wichtige Angabe des 1. Mai war bei der Besprechung lästiglich ausgelassen worden.

— Technik und Wirtschaft, Monatsschrift des Vereines Deutscher Ingenieure, V.D.I.-Verlag, G. m. b. H., Berlin-SW 19. Aus dem Inhalte des 10. Heftes: Book: Ein Beispiel zur Restaurierung. Justus und Winkhoff: Die Betriebswirtschaftliche Planung im Vertrieb, in einem Zeitungsbeitrage. Setzermann: Stellung der Metallindustrie Amerikas zur technischen Ausbildung ihrer Angestellten. Fließ: Die deutsche Energieversorgung Brandes: Das Energioprojekt und seine Lösung an allogenem Gelände. Die technische Verarbeitung des Kalks (V.). Die deutsche Konjunktur Mitte September 1925. Die Fischerei wöchentlicher Indexziffer der Großhandelspreise. Unterstützung der Wissenschaft des Managements durch die technische Förderung. Der Staatswissenschaftliche Dienst. Deutsches Großfahrtverein für das deutsche Tiefahgewerbe. Der Großfahrtsweg Basel-Bodensee. Grunddaten zur Beurteilung der Wirtschaftslage. Der Dampfer-Ruf und die deutsche-russischen Handelsverhandlungen. Die Gewerkschaft Amerikanischer Automobilfabrikanten. Die Schaffung einer Zentralstelle in Niederländisch-Indien. Die Lage der italienischen Industrie.

Anzeiger.

In das Handelsregister abteilung A ist am 22. Oktober 1925 eingetragen worden: Nr. 60493 Norddeutsche Korkenfabrik Panti Schmidel, Berlin. Inhaber: Paul Schmidel. — Nr. 60494 L'Oréal chemisch-kosmetische Fabrikation Helene Kumm, Berlin. Inhaberin: Helene Kumm geb. Flöther. Witwe. — Nr. 60495 Nathan Schahas, Berlin. Inhaber: Jakob Schahas. Kaufmann, Berlin. — Nr. 60496 Dr. A. Stephan & K. Stephan Berlin-Käflein-Platzkasse, Berlin. Offenes Handelsgesellschaft seit 1. März 1923. Gesellschafter sind: Dr. Alfred Stephan, Rechtsanwalt und Apotheker, Wiesbaden, und Kurt Stephan, Kaufmann, Berlin. Zur Zeit untersteht der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Kurt Stephan eingeschüchtert. — Nr. 60497 Tannenbaum & Co., Berlin, wohnhaft der Sohn von Max Tannenbaum, Offenes Handelsgesellschaft seit 1. März 1923. Gesellschafter sind: die Kaufleute: Paul Gustav Adolf Taenzler, Aken (Elbe), und Hans Paul Gerhard Tatzsch, Leipzig. Prokurist: Wilhelm Wehm. — Nr. 60498 Weiß & Bekleidung Paul Abramsohn, Berlin. Inhaber: Paul Abramsohn, Kaufmann, Berlin-Schöneberg. — Nr. 60499 David Lechner, Berlin: Die Prokura der Meta Lechner geb. Kreuter ist erloschen. — Nr. 60500 Reichsgericht, Berlin: Inhaber: Jakob Klemm. — Nr. 60501 Eisen- und Beton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Prokura des Paul Frick ist erloschen. — Nr. 60502 Eisen & Co., Berlin: Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Ernst Jäger, Berlin. — Nr. 60503 Berliner Bau- und Hypothekengesellschaft, Berlin: Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Laur Biegelholz vom 5. Oktober 1925 ist der Gesellschaftsvertrag bzgl. des Geschäftsaufbaus abgändert. — Nr. 60504 Berliner Bau- und Hypothekengesellschaft mit beschränkter Haftung: Durch Beschluss vom 8. Oktober 1925 ist § 5 des Gesellschaftsvertrages dahingestellt, dass die Gesellschaft nach einer geschäftsfähigen Geschäftsführer vertreten wird. Die §§ 6 bis 8 und 12 sind geschriften. Frist Pick ist jetzt mehr Geschäftsführer. — Nr. 60505 Neuer Berliner Bau- und Handelsbetrieb mit beschränkter Haftung: Die Firma unter der Bezeichnung „Neuer Berliner Bau- und Handelsbetrieb“ ist als Geschäftsführer Gustav Engel aufgetreten. Liquidator ist der Kaufmann Engel. — Nr. 60506 Nachf. Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Das Stammkapital ist auf 8000 Reichsmark umgestellt. — Nr. 60507 Eisen- und Beton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Prokura des Gustav Schäfer ist erloschen. — Nr. 60508 Berliner Bau- und Handelsbetrieb mit beschränkter Haftung: Bernhard Veeken ist nicht mehr Geschäftsführer. — Nr. 60509 Eisen- und Beton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Prokura des Gustav Schäfer ist erloschen. — Nr. 60510 Berliner Bau- und Handelsbetrieb mit beschränkter Haftung: Die Prokura des Gustav Schäfer ist erloschen. — Nr. 60511 Otto Beinlein, Berlin-Mitte. — Nr. 60512 Sally Bergmann Kraftwagen-Verein. Amtsgericht Berlin-Mitte, Abt. 90.

In unser Handelsregister ist heute eingetragen worden: Nr. 57086 Optik-Tex-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Textilwaren und damit verwandten industriellen Erzeugnissen sowie deren Herstellung und der Vertrieb für die Bearbeitung derselben Gegenstände. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichartigen Unternehmen zu beteiligen. Stammkapital: 50000 Reichsmark. Geschäftsführer ist aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Wilhelm Biber, Charlottenburg, Kaufmann Ernst Herrmann, Berlin. Gesellschafter: Adolf Wendt und ein ordentlicher Geschäftsführer bestellt. — Nr. 57087 Gustav-Verein der V.C. Turner-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Das Stammkapital ist auf 500 Reichsmark umgestellt. Laut Beschluss vom 24. Juni 1925 ist der Geschäftsführer bestellt. — Nr. 57088 Sparhof Endres Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Prokura der Gustav Schäfer ist erloschen. — Nr. 57089 Fliegengesellschaft mit beschränkter Haftung v. Mengersen u. Ansten, Reklame- und Filmflüge, Fliegengeschäfte. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Wilhelm Biber, Charlottenburg, Kaufmann Ernst Herrmann, Berlin. Gesellschafter: Adolf Wendt und ein ordentlicher Geschäftsführer bestellt. — Nr. 57090 Berliner Bau- und Handelsbetrieb mit beschränkter Haftung: Dem Erich Czuczka ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offenes Handelsunternehmen ist am 1. Oktober 1925 abgeschlossen. Als nicht eingeschüchtert wird veröffentlicht: Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaften und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Die Firma lautet jetzt „Erich Czuczka, Berlin“. — Nr. 57091 Oscar Schmidt, Berlin-Schönberg: Die Prokura des Oswald Maitzen ist erloschen. — Nr. 57092 Alfred & Herm. Berlin: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Hermann Berlin ist alleiniger Inhaber der Firma. — Nr. 67096 Lesheim & Silberstein, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 67097 Charles-Olivier Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Sitz Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Gläsern, Glaswaren, der Erwerb ähnlicher Unternehmungen und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmen. Stammkapital: 50000 Reichsmark. Geschäftsführer ist aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Leo Barthausche, Charlottenburg, Kaufmann Alexander Litt, Lichtenberg. — Nr. 67098 Alfred-Popp, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 67099 Emil Möller, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 67100 Friedmann & Co. in Liqui.: Die Liquidation ist abgeschlossen. — Nr. 67101 Paul Denkmeyer, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 67102 Alfred-Popp, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 67103 Alfred Schneider, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 67104 Ernst Otto Schulz & Co., Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 67105 G. o. Leder-Textil-Erwerb.

Amstgericht Berlin-Mitte, Abt. 85.

In das Handelsregister abteilung A ist am 2. Oktober 1925 eingetragen worden: Nr. 60490 Petersen & Co., Berlin-Mitte. Offene Handelsgesellschaft seit 15. September 1925. Gesellschafter sind: die Kaufleute: Lothar Denkmeyer und Max Littmann. — Nr. 60491 Admanns Verlag, Berlin, wohn der Niederlassung von Königstein I. Taurus verlegt ist. Kaufmann Wilhelm Andermann, Verlagsbuchhändler, Königstein I. Taurus. — Nr. 60492 Arthur Henckel, Berlin, Inhaber: Arthur Henckel, Kaufmann, B. — Als nicht eingeschüchtert wird veröffentlicht: Geschäftszweig: Bäckereimaschinen. Geschäftskonto: Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 14/15. — Nr. 60493 Ernst Matthes, Berlin: Die Prokura des Ernst Matthes ist erloschen. — Nr. 60494 Deutsches Technikum, Technisches Institut für Textilien, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 60495 Deutsches Textil-Institut für Textilien, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 60496 Julius Bard, Verlag für Literatur, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 60497 Dietrich A. Klotz, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 60498 Dr. Leopold Konrad, Berlin: Die Gesellschaft ist aufgegeben. — Nr. 60499 Ernst Klots und Dr. Leopold Konrad sind erloschen. — Nr. 60500 Gebr. Dietmann, Berlin: Die Fink, gen. des S. 181 B.G.B. breit.

Das Markbuch für den preußischen Polar. Eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller das Notariat gehörigen Bestimmungen, insbesondere auch die Gebühren, Kosten, Stempel und Steuern nach dem Stande vom 1. September 1920 von Rechtsanwalt und Notar Dr. Curt Callmann, Kan Heymanns Verlag, Berlin. Die vorliegende Arbeit ist ein Repertorium in großem Ausmaß, ähnlich dem der Herausgeber verfassten „Handbuch des Notars“ und „Handbuch der Notare“, die beide in der 18. Zeile nämlich heißen: „die Bilans nicht bis zum 31. Mai er- auf Goldmark umgestellt haben“. Die wichtige Angabe des 1. Mai war bei der Besprechung lästiglich ausgelassen worden.

— Technik und Wirtschaft, Monatsschrift des Vereines Deutscher Ingenieure, V.D.I.-Verlag, G. m. b. H., Berlin-SW 19. Aus dem Inhalte des 10. Heftes: Book: Ein Beispiel zur Restaurierung. Justus und Winkhoff: Die Betriebswirtschaftliche Planung im Vertrieb, in einem Zeitungsbeitrage. Setzermann: Stellung der Metallindustrie Amerikas zur technischen Ausbildung ihrer Angestellten. Fließ: Die deutsche Energieversorgung Brandes: Das Energioprojekt und seine Lösung an allogenem Gelände. Die technische Verarbeitung des Kalks (V.). Die deutsche Konjunktur Mitte September 1925. Die Fischerei wöchentlicher Indexziffer der Großhandelspreise. Unterstützung der Wissenschaft des Managements durch die technische Förderung. Der Staatswissenschaftliche Dienst. Deutsches Großfahrtverein für das deutsche Tiefahgewerbe. Der Großfahrtsweg Basel-Bodensee. Grunddaten zur Beurteilung der Wirtschaftslage. Der Dampfer-Ruf und die deutsche-russischen Handelsverhandlungen. Die Gewerkschaft Amerikanischer Automobilfabrikanten. Die Schaffung einer Zentralstelle in Niederländisch-Indien. Die Lage der italienischen Industrie.

— Die Aufwertungs-Formulare. Von Dr. Warneyer, Rechtsanwalt und Dr. Koppe, Rechtsanwalt, Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrieverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Die Aufwertungs-Formulare. Von Dr. Warneyer, Rechtsanwalt und Dr. Koppe, Rechtsanwalt, Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, heraus und eröffnet damit in vielseitiger Weise die Reihe der Erklärerlehrbücher zu den neuen Gesetzen. Die einzelnen Formulare sind in sehr praktischen Erfahrungen, die in den verschiedenen Wirtschaftszweigen der Industrie und Handel, in großen und kleinen Betrieben, erprobte Schwierigkeiten. Es wird daher allen Interessenten empfohlen, ein Formularbuch in den Händen zu haben, in welchen an praktischen Musterformularen und Muster- beispielnissen die Handhabung des Gesetzes in Praxis gezeigt wird. Dieses Buch ist ein zweiter Teil des „Handbuchs der Praxis“ und stellt eine Fortsetzung desselben dar.

— Die Aufwertungs-Formulare. Von Dr. Warneyer, Rechtsanwalt und Dr. Koppe, Rechtsanwalt, Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, heraus und eröffnet damit in vielseitiger Weise die Reihe der Erklärerlehrbücher zu den neuen Gesetzen. Die einzelnen Formulare sind in sehr praktischen Erfahrungen, die in den verschiedenen Wirtschaftszweigen der Industrie und Handel, in großen und kleinen Betrieben, erprobte Schwierigkeiten. Es wird daher allen Interessenten empfohlen, ein Formularbuch in den Händen zu haben, in welchen an praktischen Musterformularen und Muster- beispielnissen die Handhabung des Gesetzes in Praxis gezeigt wird. Dieses Buch ist ein zweiter Teil des „Handbuchs der Praxis“ und stellt eine Fortsetzung desselben dar.

— Das Markbuch für den preußischen Polar. Eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller das Notariat gehörigen Bestimmungen, insbesondere auch die Gebühren, Kosten, Stempel und Steuern nach dem Stande vom 1. September 1920 von Rechtsanwalt und Notar Dr. Curt Callmann, Kan Heymanns Verlag, Berlin. Die vorliegende Arbeit ist ein Repertorium in großem Ausmaß, ähnlich dem der Herausgeber verfassten „Handbuch des Notars“ und „Handbuch der Notare“, die beide in der 18. Zeile nämlich heißen: „die Bilans nicht bis zum 31. Mai er- auf Goldmark umgestellt haben“. Die wichtige Angabe des 1. Mai war bei der Besprechung lästiglich ausgelassen worden.

— Das Markbuch für den preußischen Polar. Eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller das Notariat gehörigen Bestimmungen, insbesondere auch die Gebühren, Kosten, Stempel und Steuern nach dem Stande vom 1. September 1920 von Rechtsanwalt und Notar Dr. Curt Callmann, Kan Heymanns Verlag, Berlin. Die vorliegende Arbeit ist ein Repertorium in großem Ausmaß, ähnlich dem der Herausgeber verfassten „Handbuch des Notars“ und „Handbuch der Notare“, die beide in der 18. Zeile nämlich heißen: „die Bilans nicht bis zum 31. Mai er- auf Goldmark umgestellt haben“. Die wichtige Angabe des 1. Mai war bei der Besprechung lästiglich ausgelassen worden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrieverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

die Leser des Gesetzes zu jeder Gesetzesstelle die zugehörigen Formulare, Beispiele und amtlichen Vordrucke sofort aufrufen können. Die Arbeit charakterisiert sich mittin als eine aus der Praxis für die Praxis geborene.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium und Rechtsanwalt Dr. Fritz Koppe, Berlin. Hauptrechtsleiter der Deutschen Reichsbahn, Dr. Pissel gehetet 780,- M. in Ganzseiten gebunden 9,80 M. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-W. 10. Der Industrierverlag Spaeth & Linde gilt als der Steinkommentare der Praxis. — Einzelheiten bringt es eine kurze Belehrung über die einzelnen Gesetze und Ordnungsverfügungen. Das Werk dürfte in den Kreisen der Interessenten mit Genugtuung begrüßt werden.

— Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925. Für

2.679.440 Rmk. Wir beantragen, das Kapital auf 2.500.000 Reichsmark festzusetzen und eine gesetzliche Reserve von 172.440 Rmk. zu bilden. Dementsprechend ist die Umstellung über 100% der bestehenden Aktien auf Rmk. statt auf Pfennig zu beabsichtigen einen Umtausch der über 1.000 M. bestehenden Anteile gegen neue Anteile à 50 Rmk. vorzunehmen. Demgemäß bedarf der § 28 unserer Satzungen einer Änderung, dahin, daß je ein Rmk. zur Abgabe einer Stimme gerechnet wird. Hinzu kommt, der Vorratsanteil ist nach § 317 der Durchführungsverordnung der Bilanzen vom 23. März 1924 verfahren, und ruht das Recht auf Beteiligung am Geschäftsgewinn bis zur Begebung derselben; und auf beiden Seiten mit 100% eingesetzt.“

Diese Ausführungen sind für 1924 entstellt, wir folgende Ausführungen: „Wenn wir dies tun, nicht in der Lage sind, einen nennenswerten Gewinn auszuweisen, bei sich der Wiederaufbau in Afrika doch zu unterstützen, sofern fortwährend und würden Verbindungen im Auslande wieder hergestellt. Die Art unseres Geschäftsbetriebs macht es schwierig, eine Deliktre-Konte zu schaffen; wir schlagen deshalb eine Rückstellung aus dem Gewinn für diesen Zweck vor.“

A. 4. für Zigarettenfabrikation

Mauritius, 22. Oktober. Am 22. Oktober abgehaltene außerordentliche Generalversammlung machte der Vorstand Mittteilung, welche die Erhöhung den Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals. Das Geschäftsjahr 1924 schließt mit einer Umsatzsumme von 15.156 Rmk., sodaf unter Verlust von 10.190 Rmk. und einem Gewinn von 937 M. ein Verlust von 10.253 Rmk. erzielt wurde. Am 31. Dezember 1924 übernahm wurde. Anfang März wurde die Badische Trehundegesellschaft m. b. H. in Mannheim die Entwicklung der Geschäftsführung und Abwicklung der finanziellen Seite betraut. Sie hat eine Bilanz nach den Effektivvermögen erstellt, welche einen Überschuss von 136.886 M. aufgestellt. Am 28. August Geschäftsaufschluss bestellt wurde, wurde eine buchmäßige Bilanz mit 31.120 Rmk. gefertigt, die mit einem Verlust von 172.703 M. abgeschlossen wurde. Waren vorrätige von dem vom Ausbruch betroffenen Glühbirnen bewertet worden. Seit September geführte Verhandlungen wegen einer Ordnung der Verhältnisse zwischen den Glühlampenherstellern und dem Konsortium zu verhindern. Ein Konsortium besteht, einen Konkurrenz zu verhindern. Die Verlesung des Prüfungsberichtes der Badischen Trehundegesellschaft und der Generalversammlung mit überwiegender Mehrheit abgelaufen, worauf der Vertreter der Trehundegesellschaft eine zahlenmäßige Darstellung der Vorgänge gab. Seine Angaben wurden mit Verständnis betrachtet, aber nicht widerlegt. Als die Versammlung auf Antrag eines Rechtsanwalts den Antrag annahm: „Es wird festgestellt, daß die von der Badischen Trehundegesellschaft am 31. Dezember 1923 erstellten Bilanz, bewertet nach den Effektivvermögen des Vorjahrs des HGB, über die Aufstellung einer Bilanz nicht stimmt“ und der Vertreter der Trehundegesellschaft protestierte. Am 1. Protokoll Schließlich wurde ein Antrag angenommen, die Einsetzung einer Untersuchungskommission bzw. die Bestellung einer Rechtsanwalts. Auch hierzu gab der Vertreter der Trehundegesellschaft eine Klärung, klarheit, wie die Geschäftsführung hat die Vermögenslage nicht gebracht; es ist anzunehmen, daß durch Wirkung, der Art und der Ausführungen der Trehundegesellschaft, belastet wurde, zu diesen Beschuldigungen Stellung nimmt.

Aufschub und Handelspolitik.

slawien und Griechenland. Die jugoslawische Regierung hat lange „Tisch-Woche“ eine große Anzahl von Zöllnissen des Ministratlar herausgegeben, wobei auch Tiefwasserzölle in erheblichem Umfang betroffen sind. Die griechische Regierung hat umstellt bis Ende Dezember dieses Jahres die zollfreie Einfuhr zweier Garns aus gewürter Seite oder aus Flottenseite nach Griechenland gestattet.

Wechselkurse.

Moskau, 23. Oktober. (Kurs, mitgeteilt von der Garantie und Kredit-Bank für den Osten A.G.)
23. 10. 22. 10.
1000 engl. Pf. = 940 Tschekowen 340 Tschekowen
1000 Dollar = 1104 1194

Wechselkurse in Südamerika. Telegramme der Deutschen Universalgesellschaft Bank Berlin. (Banco Alman Universalistico).

Buenos Aires, 23. Oktober.
London (Kabell.) d. 23. 10. 22. 10.
London (Kabell.) d. 10. 9. 22. 10.
New-York (Kabell.) 106,90 106,90 = 100 USDoll.

Montevideo, 23. Oktober.
Mitteleurop. Ost. u. Pol. 23. 10. 22. 10.
London (Kabell.) 99,25 98,25 = 100 USDoll.

Rio de Janeiro, 23. Oktober.
London (Kabell.) 23. 10. 22. 10.
London (Kabell.) d. 9. 10. 22. 10.
New-York (Kabell.) Mi 6. Mtr. 610 Mtr. 570 = 1 U.S.Doll.

Valparaiso, 23. Oktober.
London (Kabell.) 23. 10. 22. 10.
London (Kabell.) 99,50 98,50 = 1 U.S.Doll.

Wechselkurse in Südamerika u. Mexiko. Telegramme der Deutsch-Südamerikanischen Bank Berlin. (Banco Comercio de la America del Sud).

Buenos Aires, 23. Oktober.
London (Kabell.) 23. 10. 22. 10.
London (Kabell.) d. 9. 10. 22. 10.
New-York (Kabell.) Mi 6. Mtr. 610 Mtr. 570 = 1 U.S.Doll.

Montevideo, 23. Oktober.
London (Kabell.) 23. 10. 22. 10.
London (Kabell.) 99,25 98,25 = 100 USDoll.

Rio de Janeiro, 23. Oktober.
London (Kabell.) 23. 10. 22. 10.
London (Kabell.) d. 9. 10. 22. 10.
New-York (Kabell.) Mi 6. Mtr. 610 Mtr. 570 = 1 U.S.Doll.

Valparaiso, 23. Oktober.
London (Kabell.) 23. 10. 22. 10.
London (Kabell.) 99,25 98,25 = 1 U.S.Doll.

Wechselkurse in Mexiko. Telegramme der Deutsch-Südamerikanischen Bank Berlin. (Banco Comercio de la America del Sud).

Mexiko, 23. Oktober.
Kabelauszahlung London 1 Goldpfund = 40/- d. s. d.

Rio de Janeiro, 23. Oktober.
Kabelauszahlung London 1 Milsres = 7/- d. s. d.

Kabelauszahlung London 1 Milsres = 7/- d. s. d.

Mexiko, 23. Oktober.
Kabelauszahlung New-York 100 mess. Pesos = 49,10 amer. Doll.

Valparaiso, 23. Oktober.
Kabelauszahlung London 1 Pfd. Sterl. = 40,15 Papier-

Peso (1 Goldpfund = 2,85 Papierpesos).

Fremde Börsen.

Zwickau, 25. Oktober. (Priv.-Tel.)
(Kurs in Prozent pro Stück)

Reinhard Kohlenfelder Zwickau-Glauchau
Friedrich Zwickau-Glauchau 41 C. 150,- 160 G.
Vergleichbar 202 C. 160,- 180 B.
Friedrich Glauchau 30,00 31,50

Schlemmer Papierfabrik Zwickau-Glauchau
Schlemmer Papierfabrik 104,50 bz. 104 G.

Silberberg (Reichsbank pro Stück)

Duisburg-Landau 175 - 170 bz. 168 G.
Eisenerz-Stahlwerke-Aktien-Verein 41 C. 150,- 160 G.
Gesellschafter Stahlwerke-Bau-Verein 150 180 B.
Wihelmshütte à 300 185 C. 200 B.

Wihelmshütte à 1000 600 B.

Hoffmann n. 50, 34. Oktober. (Priv.-Tel.) Schwach.

Amend. Pap. 120,50 123,00 Zeitzer Masch. 24. 22.

Cellof. Papier 12,00 112,00 Gew. u. Hand. R. 0,12 0,12

Könnerz Malz 80,00 88,00 Hallisch. Bankv. 80,00 80,00

Eisen-Brenner 35,50 35,50 Landw. Anh. 82,00 82,00

Landw. Ansch. do. junge 82,00 82,00

F. D. F. D. 27,00 28,00 Hand. Petrit. A. 30,00 31,50

do. Vorz.-Akt. do. B. 30,00 31,50

Glaus. Zucker 84,00 85,00 Hall. Pflanze 47,00 53,00

Hall. Pflanze 87,00 94,00

Hildebrandt, 33,00 35,25 Mont. 73,75 73,25

Kaserne Schlossberg 175 - 170 bz. 168 G.

Kynasten 37,00 37,00 Schlossberg Kalk 25,00 25,00

Waggonfabrik Lindner 44,00 45,00 Bergbau

Wegelin 63,75 64,00 Kaffee

Ehr. Jentsch 61,25 61,00

Werschen

2 24. Oktober Aktien von industriellen und Bergwerks-Gesellschaften

Bergwerks-Gesellschaften.

Nr 232

Die Dividenden laufen ihrer für 1954 resp. für 1954/55, sodass das Geschäftsjahr nach dem R. XII. 1954, aber vor dem 1. X. 1955 endete; in anderen Fällen für 1952/53.
 Zeichen bedeutet „x“, dass die Aktie erst nach der Befreiung in den Handel gebracht wird.
 9, dass bei Ausführung von Kauf- oder Verkaufs-Aufträgen eine Reparierung stattgefunden hat. Sanktionsklausur ist hierbei auf 100% zu verstehen.
 P = Nominal-Betr., lautet noch auf Papiermarken.
 P.P. „Einführung-Termin“ entnahm auch nach erfolgter Verminderung im Kapital in Mill. R. 1954.
 Die nach Kurs „P.P.“ vermerkt, findet sich nicht, ist dies im Geschäftsjahr 1954/55 geholt.

T vor dem Kurse = In diesem Wertpapier findet ein Terminkauf statt.

24. 10. 23. 10. Div 24 G-V-J Friedens- Kapital- stellungslage Einheit [30, 6, 14] 24. 10. 23. 10.

3) zurück 100% Einzel-Bl. 2) zurück 1100% Einzel-Bl. 1) zurück 20%

